

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Ist es zu glauben, dass wir bald schon wieder Ende September haben? Man merkt es deutlich, es ist abends nicht mehr so lange hell und es wird auch schon deutlich kühler, was die Abende betrifft.

Und vielleicht ist es so langsam an der Zeit, von der Sommerdeko auf Herbst umzustellen.

Da es nun früher dunkel wird, ist Licht natürlich ein Thema. Alte Schraubverschlussgläser oder auch Trinkgläser, die man nicht mehr braucht, bieten sich hierfür immer als zukünftiges Windlicht an.

Und habt ihr schon mal Scherenschnitte gemacht? Die kann man dann gut in das Glas stellen und mit dem durchscheinenden Licht genießen.

Dafür zeichnet man die Umrisse des gewünschten Motivs klassischerweise auf schwarzen Fotokarton und schneidet diese dann vorsichtig aus. Aber auch andere Farben gehen natürlich. Welches Motiv man dafür wählt, hängt ganz von den persönlichen Interessen ab.

Märchenfiguren sind z.B. eine Option. Dafür kann man schöne Bilder aus einem Märchenbuch abzeichnen. Direkt auf die Pappe geht natürlich nicht, da diese nicht durchscheinend ist.

Daher kann man Transparent- oder Butterbrotpapier, falls das noch jemand zu Hause hat, nehmen und das Motiv erst mal abpausen. Man legt also das Transparentpapier auf das gewünschte Motiv und fixiert es, damit es nicht verrutschen kann. Dann zeichnet man mit einem Stift die Umrisse nach. Am Besten aber nicht in schwarz, wenn man das Motiv auf schwarze Pappe übertragen möchte. Dieses Papier legt man dann auf die Pappe und fixiert es wieder und zeichnet auf dem Transparentpapier die Umrisse mit einem spitzen Stift und mit Druck noch mal nach. Wenn man nun das Transparentpapier entfernt, sollte man auf dem Karton die Umrisse des Motivs als Abdruck sehen können. Vielleicht muss man den Bogen dafür auch passend ins Licht halten.

Nun muss man überlegen, ob man das Positiv oder das Negativ stehen lassen möchte. Heißt: Soll die Figur aus Fotokarton sein oder soll das Licht durch die Figur fallen? Man schneidet also entweder die Figur mit einer kleinen Schere oder einem Cuttermesser aus oder lässt die Figur stehen und entfernt das Drumherum. Dabei muss man aber nicht unbedingt alles entfernen, man kann auch ein paar Details stehen lassen. Und man darf nicht vergessen, dass diese Details natürlich nicht ohne Verbindung zum Rest des Fotokartons bleiben können, da sie ja sonst keinen Halt haben.

Aber es müssen nicht unbedingt Figuren sein, auch hier kann man ein Blatt ausschneiden, eine Herbstblume oder auch einige Sterne, Tiere oder Herzen. Auch eine Sky-Line, also dunkle Häuserreihen, die sich vor dem Himmel abzeichnen, wäre ein mögliches Motiv, aus dem man dann noch ein paar kleine Rechtecke ausschneidet, die dann wie beleuchtete Fenster aussehen. Was einem halt gefällt. Den Tonkarton schneidet man vorher auf die passende Größe, so dass das Motiv auch ins Glas passt. Hat man eine klare oder auch eine milchige Folie, kann man die auch selbst bemalen und gestalten. Überhaupt sehen

Scherenschnitte, bei denen man das Motiv stehen lässt, mit milchiger Folie oder Papier hinterlegt, besonders gut aus.

Auch eine durchscheinende Buchseite oder anderes durchscheinendes Papier kann man dafür nutzen. Es gibt sogar mit Ranken, Blättern oder Mustern bedruckte Folien, die man auf die Größe des Glases zuschneiden und dann auf der Innenseite des Glases aufstellen kann.

Wem die passenden Ideen fehlen, wird bestimmt auch im Internet oder in der Bibliothek fündig.

Mit einer kleinen Lichterkette oder einem elektrischen Teelicht hat man so eine individuelle Beleuchtung und kann auch die langsam immer dunkler werdenden Abende genießen.

Aber auch einfach an der Fensterscheibe angebracht sehen die Scherenschnitte sehr schön aus.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem Wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser Wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.

